



Familienweingut Rademacher • Tradition und Moderne

1882 heiratete Philipp Rademacher, Lehrer aus Irrlich, einem Ortsteil von Neuwied am Rhein, Gertrud Müller aus Cochem. Seitdem führt unser Familienweingut den Namen Rademacher. Philipp Rademacher war der Urgroßvater des heutigen Eigentümers Hermann Rademacher. Ein kleiner Teil des Weingutes ging in nachfolgender Generation als Erbe an den Großvater Theodor Rademacher über. Dessen Sohn Hermann Heinrich Rademacher, der Vater des heutigen Eigentümers, und seine Ehefrau Leopoldine übernahmen nach dem 2. Weltkrieg diesen kleinen Winzerbetrieb und bauten ihn stetig aus.

Durch Zukauf der Rebflächen und Wirtschaftsgebäude des ehemaligen Weingutes „Graf von Westphal“ in der Cochemer Pinnerstraße erfuhr das Weingut Rademacher im Jahr 1978 eine gewaltige Vergrößerung und wurde in den folgenden acht Jahren gemeinsam mit Tochter Erika und deren Ehemann Rolf Haxel, sowie Sohn Hermann, dem heutigen Eigentümer, bewirtschaftet.

1986 machte das Ehepaar Haxel mit der ehemaligen Hofstelle in der Cochemer Enderstraße den Schritt in die Selbständigkeit unter eigenem Namen, das ehemalige Weingut „Graf von Westphal“ verblieb dem Weingut Rademacher.

Im selben Jahr 1986 übernahm der heutige Inhaber Hermann Rademacher – 23-jährig – zunächst als Pächter die Geschäftsführung und wurde weiterhin von seinen Eltern zu deren Lebzeiten mit Rat und Tat unterstützt.

Daneben bildete Hermann Rademacher jun. sich beruflich weiter: Zunächst in einer zweijährigen interessanten Berufsausbildung als Weinhandelsküfer bei der renommierten Koblenzer Sektkellerei Deinhard. Daran schlossen sich lehrreiche Beschäftigungsverhältnisse an. Ab 1987 studierte Hermann Rademacher parallel am weltweit renommierten Studienort Geisenheim am Rhein der Fachhochschule Wiesbaden. Nach erfolgreichem Studienverlauf und mit guten Erfolgen abgeschlossenen Semesterprüfungen erreichte er innerhalb von nur vier Jahren das Ingenieurs-Diplom „Weinbau und Oenologie“.

Neben seinem Studium gelang es Hermann jun., das Betriebsergebnis des Familienweingutes stetig zu steigern. Es gelang ihm, zwischen 1986 und 1992 den Betrieb auf eine wirtschaftlich solide Basis zu stellen, indem er den Umsatz verdoppeln, das wirtschaftliche Ergebnis sogar verdreifachen konnte.

Seit seiner Eheschließung mit Andrea, geb. Hüsgen, wurden auftretende Schwierigkeiten mit Energie und Ausdauer gemeinsam bewältigt und Erfolge gemeinsam genossen.

Unser großes Glück ist unser am 6. Juli 1997 – in einem großen Weinjahr – geborener Sohn Philipp, der inzwischen eine Waldorf-Schule besucht.

Der wirtschaftliche Erfolg des Familienweingutes Rademacher ruht heute im Wesentlichen auf vier Pfeilern:

- Die Erzeugung edler Weine und Sekte, die von unseren Kunden direkt ab Weingut erworben oder an diese versandt bzw. geliefert werden.
- Unsere hellen, stilvoll eingerichteten Gästezimmer, großteils mit eigenem Terrassenbereich am Weinberg.
- Weinproben, Kellereibesichtigungen und Veranstaltungen rund um den Wein, teilweise mit Dia-Vorträgen, Weinbergswanderungen mit Sesselliftfahrt und Imbiss im Weinberg etc.
- Unsere Gutsschänke mit Sonnenterrasse, wo wir von Anfang Mai bis zum Beginn der Weinlese pikante warme und kalte Speisen servieren.

Nur mit der Unterstützung durch unsere Freunde und durch unsere treuen Saisonkräfte, mit welchen wir größtenteils schon über Jahre zusammenarbeiten und ein fast freundschaftliches Verhältnis pflegen, ist uns unser heutiger Erfolg möglich geworden.

Mit herzlichen Grüßen

Andrea und Dipl.-Ing. Hermann Rademacher mit Sohn Philipp